
Leica Biosystems Nussloch GmbH

Nußloch

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Leica Biosystems Nussloch GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Leica Biosystems Nussloch GmbH, Nußloch - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Leica Biosystems Nussloch GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 13. September 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Behr, Wirtschaftsprüferin

Kerber, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva



| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|----------------|------------|
| | EUR | EUR | TEUR |
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.166.325,85 | | 1.676 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 5.799.406,73 | | 6.028 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.120.176,59 | | 891 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.008.311,71 | | 1.245 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.542.585,33 | | 639 |
| | 11.470.480,36 | | 8.803 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 20.386.823,77 | | 18.672 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 4.476.594,71 | | 4.161 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | 500.200,31 | | 518 |
| | 25.363.618,79 | | 23.351 |
| | | 38.000.425,00 | 33.830 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 5.328.544,42 | | 5.930 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 2.332.839,56 | | 1.944 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 6.386.203,20 | | 7.676 |
| | 14.047.587,18 | | 15.550 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 220.833,03 | | 383 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 54.666.997,58 | | 42.142 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 209.233,73 | | 246 |
| | 55.097.064,34 | | 42.771 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 14.544.744,38 | | 765 |
| | | 83.689.395,90 | 59.086 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.373.670,75 | 481 |
| | | 123.063.491,65 | 93.397 |

Passiva

| | EUR | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 TEUR |
|--|---------------|-------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 833.000,00 | | 833 |
| II. Kapitalrücklage | 16.238.520,98 | | 16.238 |
| III. Gewinnvortrag (vororganschaftlich) | 1.476.853,54 | | 1.477 |
| | | 18.548.374,52 | 18.548 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 10.772.874,00 | | 9.946 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 8.937.754,48 | | 8.900 |
| | | 19.710.628,48 | 18.846 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 33.773.955,42 | | 2.107 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.304.373,24 | | 11.829 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 37.210.485,28 | | 41.713 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 515.674,71 | | 354 |
| davon aus Steuern EUR 346.310 (Vj. TEUR 335) | | | |
| | | 84.804.488,65 | 56,003 |
| | | 123.063.491,65 | 93.397 |

Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

| | EUR | 2020 EUR | 2019 TEUR |
|---|---------------|----------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 161.928.999,81 | 173.781 |
| 2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | -900.840,97 | 877 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | | |
| davon aus der Währungsumrechnung EUR 641.478 (Vj. TEUR 1.052) | | 917.922,26 | 1.252 |
| | | 161.946.081,10 | 175.910 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 77.316.646,66 | | 83.903 |



| | 2020 | 2019 |
|---|----------------|-------------|
| | EUR | TEUR |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 6.330.060,42 | 6.593 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 24.598.610,05 | 24.985 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | |
| davon für Altersversorgung EUR 664.625 (Vj. TEUR 670) | 4.479.952,22 | 4.063 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.518.115,61 | 1.446 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| davon aus der Währungsumrechnung EUR 1.470.929 (Vj. TEUR 882) | 25.066.734,40 | 25.357 |
| | 139.310.119,36 | 146.347 |
| 8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 2.809.344,15 | 1.636 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 59.749,99 | 1 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 141.069,49 | 154 |
| davon aus verbundenen Unternehmen EUR 78.837 (Vj. TEUR 139) | | |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.741.430,50 | 1.533 |
| davon an verbundene Unternehmen EUR 1.447.799 (Vj. TEUR 1.208) | | |
| davon aus Aufzinsung EUR 273.359 (Vj. TEUR 305) | | |
| 12. Sonstige Steuern | 18.008,63 | 18 |
| 13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn | 23.886.686,24 | 29.803 |
| 14. Jahresergebnis | 0,00 | 0 |

Anhang für 2020

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Leica Biosystems Nussloch GmbH mit Sitz in Nußloch im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 333205 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.



Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Wesentlichkeits- und Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Standard-Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Für diverse Hilfsstoffe sind Festwerte gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen wurden Fremdkapitalzinsen nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,31 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,8 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate in Höhe von 3,0 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde für die Abzinsung ein Rechnungszins in Höhe von 1,6 % verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,8 % und die Fluktuation wurde mit einer Rate in Höhe von 3,0 % berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurde für die Abzinsung ein Rechnungszins in Höhe von 1,6 % verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,8 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden, sofern innerhalb eines Jahres fällig, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei langfristigen Posten in Fremdwährung mit Fälligkeit größer einem Jahr wurden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Aufgrund der bestehenden steuerlichen Organschaft sind in der Gesellschaft weder latente noch laufende Steuern zu bilanzieren.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Anschaffungskosten und Abschreibungen ist aus dem beigefügten Anlagespiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, zu ersehen.

Bei den Finanzanlagen wurde bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ein Zugang von TEUR 1.715 verzeichnet, dieser resultierte in vollem Umfang aus der Wiedereinlage der Ergebnisabführung des Jahres 2019 der Leica Biosystems Deutschland GmbH einschließlich darauf entfallener Zinsen in entsprechender Höhe.

Bei der Rückdeckungsversicherung wurde für einen Teil der betrieblichen Altersversorgung eine plangemäße leichte Reduzierung um TEUR 18 verzeichnet.

Angaben zum Anteilsbesitz



| | Anteil % | Eigenkapital EUR | Jahresergebnis 2020 EUR |
|--|-------------|---------------------|----------------------------|
| Leica Biosystems Deutschland GmbH, Nußloch | 100,0 | 17.848.302,80 | 2.809.344,15 ¹⁾ |

¹⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen analog zum Vorjahr keine gegen die Gesellschafterin. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 51.858 (Vj. TEUR 40.506), daneben ist hier die Forderung an die Tochtergesellschaft Leica Biosystems Deutschland GmbH aus der noch nicht erfolgten Ergebnisabführung des Jahres 2020 in Höhe von TEUR 2.809 (Vj. TEUR 1.636) enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB liegt ein Zeitraum von zehn Jahren zugrunde anstelle von sieben Jahren für vor dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 400 (Vj. TEUR 535).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen solche für Erfolgsbeteiligung/Boni (TEUR 1.778, Vj. TEUR 1.998), Gewährleistungsansprüche (TEUR 1.575, Vj. TEUR 1.478), Aktienoptionen (TEUR 2.096, Vj. TEUR 1.441), ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 689, Vj. TEUR 858), Rückstellungen für Jubiläumsgelder (TEUR 624, Vj. TEUR 611), Urlaubsansprüche (TEUR 242, Vj. TEUR 725), Rechtsstreitigkeiten (TEUR 136, Vj. TEUR 400), Ansprüche aus Arbeitszeitkonten (TEUR 255, Vj. TEUR 250) sowie Sonderzahlungen (TEUR 162, Vj. TEUR 167). Daneben wurden Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge und für sonstige erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die Rückstellungen aus Altersteilzeitvereinbarungen wurden durch einen „Wertguthabensicherungsvertrag“ mit der Commerzbank AG Filiale Wetzlar als Treuhänder der Arbeitnehmer gesichert. Die Gesellschaft unterhält hierfür ein Depot, welches an die Commerzbank AG verpfändet wurde. Die Commerzbank AG hat sich verpflichtet, im Insolvenzfall die Ansprüche der Mitarbeiter aus dem Wertpapierdepot vollständig oder bei unzureichender Deckung quotal zu befriedigen. Die Wertpapiere werden mit dem Marktwert bewertet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB betreffend die Verpflichtungen aus Altersteilzeit (in TEUR):

| | |
|---|-----|
| Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden | 346 |
| Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände | 329 |
| Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände | 313 |
| Aufwendungen | 9 |
| Erträge | 0 |

Die Aufwendungen resultieren aus der Aufzinsung der Verpflichtung aus Altersteilzeit (TEUR 8), den Personalaufwendungen (TEUR 0) sowie aus der Wertentwicklung der Assets (TEUR 1). Zu verrechnende Erträge sind im Geschäftsjahr keine angefallen.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin TEUR 23.887 (Vj. TEUR 29.803), diese resultieren vollständig aus der noch nicht erfolgten Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2020. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Lieferungen und Leistungen bestehen wie im Vorjahr nicht.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht, ebenso sind alle Verbindlichkeiten nicht besichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze nach den wesentlichen Regionen teilen sich wie folgt auf:

| | 2020 | | 2019 | |
|---------------------------|---------|-----|---------|-----|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| - nach Regionen | | | | |
| Amerika | 46.850 | 29 | 48.231 | 28 |
| Europa (ohne Deutschland) | 44.889 | 28 | 43.184 | 25 |
| Asien | 38.790 | 24 | 46.997 | 27 |
| Deutschland | 31.400 | 19 | 35.369 | 20 |
| | 161.929 | 100 | 173.781 | 100 |
| - nach Sparten | | | | |
| Histology Instruments | 124.980 | 77 | 136.680 | 79 |
| Histology Consumables | 16.567 | 10 | 17.465 | 10 |
| Sonstige | 20.382 | 13 | 19.636 | 11 |
| | 161.929 | 100 | 173.781 | 100 |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 641, daneben werden kleinere Positionen z.B. aus der Erstattung von Versicherungsschäden ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen bezogene Dienstleistungen für Entwicklung in Höhe von TEUR 6.843 (Vj. TEUR 6.062) sowie für Marketing von TEUR 4.130 (Vj. TEUR 2.639), weiterhin Frachtkosten in Höhe von TEUR 2.837 (Vj. TEUR 3.192), Währungsverluste von TEUR 1.471 (Vj. TEUR 867), Patentkosten von TEUR 924 (Vj. TEUR 682) sowie verschiedene weitere Aufwandspositionen.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des von der Kaltenbach & Voigt GmbH, Biberach an der Riß, eingerichteten zentralen Cash-Poolings, an dem neben der Gesellschaft auch verschiedene andere Gesellschaften des Danaher-Konzerns teilnehmen, haftet die Gesellschaft gesamtschuldnerisch für einen eventuellen Verbindlichkeitssaldo, der sich infolge des Cash-Poolings auf dem Konto der Cash-Pool führenden Gesellschaft, der Kaltenbach & Voigt GmbH, ergibt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich bei der Kaltenbach & Voigt GmbH ein Guthabensaldo, sodass kein Haftungsrisiko besteht.

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die im Rahmen der Organschaft bestehenden Steuerverbindlichkeiten des Organträgers. Das Risiko der Inanspruchnahme wird infolge der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Organträgers als gering eingeschätzt.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | TEUR |
|---|-------|
| Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen | 20 |
| Bestellobligo (davon aus erteilten Investitionsaufträgen TEUR 70) | 8.520 |

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2024.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber assoziierten Unternehmen. Auf Verpflichtungen aus Altersversorgung entfällt ebenfalls kein Betrag.



Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Kfz-Leasing. Ansonsten bestanden zum Bilanzstichtag keine weiteren nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Ein offenes Kontraktvolumen aus Devisentermingeschäften besteht nicht.

Darüber hinaus sind keine weiteren für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen zu vermerken.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers muss gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Danaher Corporation, Washington D.C., USA, einbezogen wird.

Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Durch die Einbeziehung des Abschlusses der Gesellschaft in den oben erwähnten in Deutschland offengelegten Konzernabschluss der Danaher Corporation ist die Gesellschaft von der Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften gemäß § 285 Nr. 21 HGB mit Unternehmen der Danaher Gruppe befreit.

Mit nahestehenden Personen fanden keine nicht marktüblichen Geschäfte statt.

Konzernverhältnisse

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100% von der Leica Microsystems Holdings GmbH, Wetzlar, gehalten. Diese ist ein mittelbares Tochterunternehmen der Danaher Corporation. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur Danaher Corporation, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft für den kleinsten Kreis von Unternehmen ist die Leica Microsystems Holdings GmbH, die sämtliche Anteile der Gesellschaft unmittelbar hält.

Zur Befreiung von der Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung nach deutschem Recht macht die Gesellschaft von der Möglichkeit Gebrauch, in Übereinstimmung mit § 292 HGB i. V. m. der KonBefrV für das Geschäftsjahr 2020 einen geprüften befreienden Konzernabschluss mit einem Bericht über die Lage des Konzerns sowie den Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers in deutscher Sprache offenzulegen. Dieser Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einzubeziehen ist, wird von dem obersten Mutterunternehmen (Danaher Corporation) nach US GAAP aufgestellt; die befreiende Wirkung tritt mit der Offenlegung im Bundesanzeiger ein. Die Unterlagen zur befreienden Konzernrechnungslegung der Danaher Corporation für das Vorjahr sind nach § 325 Abs. 2 HGB vor Ablauf der Jahresfrist zur Offenlegung eingereicht und im Bundesanzeiger unter der Gesellschaft DH Holdings Germany LLC & Co. KG, Wetzlar, bekanntgemacht.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen US-amerikanischer (US GAAP) und deutscher Rechnungslegung (HGB) in Bezug auf den Konzernabschluss sind nachfolgend aufgeführt.

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach HGB das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Kapitalgeber das vorrangige Ziel der US-amerikanischen Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse - sowohl über verschiedene Geschäftsjahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen - sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach ASC 805 und ASC 350 bestehen für immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, umfangreiche Aktivierungsvorschriften. Dies gilt auch für solche Werte, die das handelsrechtliche Kriterium des Vermögensgegenstands nicht erfüllen. Nach US GAAP wird ein Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern ist mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen und gegebenenfalls außerplanmäßig abzuschreiben. Nach HGB erfolgt dagegen eine Aktivierung mit nachfolgend planmäßiger Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-amerikanischen Rechnungslegung restriktiver geregelt als nach HGB. Rückstellungen sind nach US GAAP zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ("more likely than not") und die voraussichtliche Höhe des Erfüllungsbetrags der notwendigen Rückstellung zuverlässig schätzbar ist. Dabei ist auch eine Abzinsung zu berücksichtigen, wenn diese zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen nach HGB sind mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag zu bewerten und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Diskontierungszins orientiert sich nach US GAAP an Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen erzielt werden. Nach HGB ist dieser Zins grundsätzlich ein der Laufzeit entsprechender durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre. In Bezug auf Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wird davon abweichend ein durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgeleitet, weiterhin kann vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt werden.

Latente Steuern

Durch die Vorschriften des BilMoG wurde eine weitgehende Harmonisierung in der Berechnungssystematik und Bewertung der latenten Steuern erzielt. Nach § 274 HGB sind steuerliche Verlustvorträge nur dann zu berücksichtigen, wenn in den kommenden fünf Jahren eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Nach HGB besteht für einen aktiven latenten Steuerüberhang ein Ansatzwahlrecht, nach US GAAP müssen aktive latente Steuern angesetzt werden.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

| | |
|---------------|-----|
| Mitarbeiter | 330 |
| Auszubildende | 0 |
| | 330 |

Gesamtbzüge der Geschäftsführung

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen, da ansonsten aufgrund der geringen Anzahl von Geschäftsführern mit direkten Gehaltsbezügen von der Gesellschaft konkrete Rückschlüsse auf die Bezüge einzelner Personen möglich wären.

Gesamtbzüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 117 (Vj. TEUR 114). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.579 (Vj. TEUR 1.478).

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr bzw. gehören derzeit die folgenden Personen an:

Melissa Aquino, Fort Collins/CO/USA, President Leica Biosystems

(bis 6. August 2021);

Dr. Peter Reimer, Heidelberg, Geschäftsführer (bis 31. März 2020);

Gert Schaumburg, Lyon/Frankreich, CFO Leica Biosystems (bis 6. August 2021);

Christine Munz, Heidelberg, VP Core Histology (ab 1. Juli 2020);

Andreas Eich, Landau, Geschäftsführer Finanzen/Controlling (ab 6. August 2021).

Gewinnverwendung

Der Gewinn des Geschäftsjahres wird in voller Höhe aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die Leica Microsystems Holdings GmbH abgeführt. Es wird vorgeschlagen, den vororganschaftlichen Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nußloch, den 13. September 2021

Die Geschäftsführung

Christine Munz

Andreas Eich

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|---|---|----------------|----------------|-------------------|
| | 01.01.2020 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2020 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.083.032,61 | 3.959,16 | 0,00 | 3.086.991,77 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 11.357.023,37 | 89.612,80 | 0,00 | 11.446.636,17 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 7.666.196,59 | 1.509.792,36 | 0,00 | 9.175.988,95 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.574.390,46 | 168.970,91 | 0,00 | 6.743.361,37 |
| 4. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau | 639.559,54 | 1.903.025,79 | 0,00 | 2.542.585,33 |
| | 26.237.169,96 | 3.671.401,86 | 0,00 | 29.908.571,82 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 18.672.168,09 | 1.714.655,68 | 0,00 | 20.386.823,77 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 4.160.476,93 | 338.285,43 | 22.167,65 | 4.476.594,71 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | 518.200,31 | 0,00 | 18.000,00 | 500.200,31 |
| | 23.350.845,33 | 2.052.941,11 | 40.167,65 | 25.363.618,79 |
| | 52.671.047,90 | 5.728.302,13 | 40.167,65 | 58.359.182,38 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | | |
| | 01.01.2020 | Zugänge | | 31.12.2020 |
| | EUR | EUR | | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.406.647,19 | 514.018,73 | | 1.920.665,92 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 5.329.309,30 | 317.920,14 | | 5.647.229,44 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 6.775.043,57 | 280.768,79 | | 7.055.812,36 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.329.641,71 | 405.407,95 | | 5.735.049,66 |
| 4. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 17.433.994,58 | 1.004.096,88 | | 18.438.091,46 |

| | Kumulierte Abschreibungen | |
|---|---------------------------|-------------------|
| | 01.01.2020 EUR | Zugänge EUR |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 0,00 | 0,00 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 |
| | 18.840.641,77 | 1.518.115,61 |
| | | 20.358.757,38 |
| | | Buchwerte |
| | | 31.12.2020 |
| | | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 1.166.325,85 |
| | | 1.676.385,42 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | | 5.799.406,73 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 2.120.176,59 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.008.311,71 |
| 4. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau | | 2.542.585,33 |
| | | 11.470.480,36 |
| | | 8.803.175,38 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 20.386.823,77 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | | 4.476.594,71 |
| 3. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen | | 500.200,31 |
| | | 25.363.618,79 |
| | | 23.350.845,33 |
| | | 38.000.425,00 |
| | | 33.830.406,13 |

Lagebericht für 2020

I. Allgemeines

Die Leica Biosystems Nussloch GmbH, Nußloch, ist ein Tochterunternehmen der Leica Microsystems Holdings GmbH, Wetzlar.

Die Geschäftsbereiche beinhalten die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Mikrotomen, Kryostaten und Laborgeräten.



II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Umsatz

Im Lagebericht zum 31. Dezember 2019 wurde die Prognose aufgestellt, dass sich für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der sich zu diesem Zeitpunkt weiter global ausbreitenden Corona-Epidemie eine stark spürbare negative Geschäftsentwicklung mit einem deutlich rückläufigen Ergebnis vor Ergebnisabführung ergeben würde. Diese negativen Einschätzungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2020 musste die Gesellschaft eine pandemiebedingt spürbar negative Umsatzentwicklung verzeichnen mit einer Reduzierung um 11,9 Mio. EUR bzw. -7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf nunmehr 161,9 Mio. EUR. Dieser Umsatzrückgang ging im Wesentlichen zurück auf entsprechend gesunkene Erlöse im klassischen Segment Histology Instruments in den zentralen Produktbereichen Mikrotome, Kryostate und Laborgeräte mit einem Betrag von ca. 11,7 Mio. EUR, auch im Segment der Histology Consumables wurde ein leichter Rückgang von ca. 0,9 Mio. EUR verzeichnet.

Für die regionale Entwicklung des Umsatzes des Berichtsjahres mussten analog zu der insgesamt schwierigen Geschäftslage schwächere Umsätze in vielen Regionen verzeichnet werden, insbesondere wurden für die wichtigen Märkte in Asien mit -17% und für den Heimatmarkt Deutschland mit -11% deutlich zweistellige negative Wachstumsraten erzielt, für den ebenfalls sehr wichtigen Markt Nordamerika konnte der Rückgang auf knapp unter 3% beschränkt werden. In den übrigen europäischen Märkten konnten die Erlöse im Berichtsjahr insgesamt sogar um knapp 4% gesteigert werden. Zwar wurden auch hier in einigen Ländern wie z.B. Großbritannien oder Spanien deutliche Umsatzreduzierungen realisiert, in anderen Ländern hingegen waren trotz der pandemiebedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten sogar Umsatzzuwächse möglich wie insbesondere in Italien, in Frankreich, in Dänemark und in Schweden.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich im Berichtsjahr eine leichte Reduzierung um ca. 0,3 Mio. EUR. Dies ging im Wesentlichen auf verringerte Erträge aus Wechselkursänderungen zurück.

3. Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote von 52,2 % bezogen auf den Umsatz (korrigiert um die Bestandsveränderung) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 Prozentpunkte. Zu diesem Anstieg der relativen Materialkosten trug zum einen der starke Umsatzrückgang bei den klassischen Produktgruppen des Bereiches Histology Instruments mit hoher Wertschöpfung und einem relativ niedrigen Materialanteil bei, gegenläufig wirkten sich wie auch in den Vorjahren die kontinuierlich durchgeführten verschiedenen Maßnahmen zur Reduzierung von Materialpreisen bei strategischen Komponenten kostensenkend aus.

4. Personalaufwand

Die Personalkosten der Gesellschaft in Höhe von 29,1 Mio. EUR veränderten sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht. Kostensteigernd wirkten sich zwar die jährlichen tariflichen Gehaltserhöhungen aus und zusätzlich lag auch der durchschnittliche Personalbestand über dem Vorjahresniveau und erhöhte die Personalaufwendungen entsprechend. Die Konstanz der Personalkosten mit einer Kompensation dieser Effekte war dann auf die gegenüber dem Vorjahr entsprechend gesunkenen Aufwendungen für erfolgsbasierte Vergütungen zurückzuführen.

5. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen aus Entwicklungs-Dienstleistungen, Ausgangsfrachten, Marketing-Dienstleistungen, Patent- und Lizenzaufwendungen, Reisekosten, Wechselkursverlusten sowie aus verschiedenen sonstigen Kostenpositionen bestehen, ergab sich im Berichtsjahr ein leichter Rückgang um ca. 0,3 Mio. EUR, dies war insbesondere auf die pandemiebedingt deutlich niedrigeren Reisekosten (-1,5 Mio. EUR) sowie Einsparungen bei den Frachten (-0,4 Mio. EUR) zurückzuführen, höhere Aufwendungen ergaben sich hingegen für externe Entwicklungskosten (+0,8 Mio. EUR), Patent- und Lizenzkosten (+0,3 Mio. EUR) sowie auch Rechts- und Beratungskosten (0,2 Mio. EUR).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Pensionen sowie für abgeführte Gewinne. Hier ergab sich im Geschäftsjahr eine Erhöhung der Zinsaufwendungen um 0,2 Mio. EUR aufgrund der angestiegenen Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung, die bis zum Zeitpunkt der Zahlung entsprechend zu verzinsen war.

7. Ergebnis

Das Ergebnis vor Gewinnabführung ging gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. EUR auf nunmehr 23,8 Mio. EUR zurück. Im Wesentlichen war dies wie oben erläutert durch die in Folge der Coronapandemie deutlich rückläufige Umsatzentwicklung von 11,9 Mio. EUR bedingt, dies konnte nur teilweise kompensiert werden durch Einsparungen bei den sonstigen Aufwendungen wie oben bereits erläutert.

8. Vermögenslage

Im Bereich des Anlagevermögens ergab sich bei den immateriellen Vermögensgegenständen eine Verringerung von ca. 0,5 Mio. EUR, dies resultierte vollständig aus plangemäßen Abschreibungen eines entgeltlich erworbenen Entwicklungs- und Produktions-Know Hows für eine bestimmte Produktfamilie. Beim Sachanlagevermögen war eine deutliche Erhöhung um 2,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, den Investitionen in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. EUR in das Gebäude, in Maschinen und in Betriebs- und Geschäftsausstattung standen plangemäße Abschreibungen von insgesamt 1,0 Mio. EUR gegenüber. Bei den Finanzanlagen wurde bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ein Zugang von 1,7 Mio. EUR verzeichnet, dieser resultierte vollständig aus der Wiedereinlage der Ergebnisabführung des Jahres 2019 der Leica Biosystems Deutschland GmbH einschließlich darauf entfallener Zinsen. Daneben erhöhten sich die Finanzanlagen aus dem Zugang neuer Wertpapiere zur Finanzierung der betrieblichen Versorgungsverpflichtungen leicht um 0,3 Mio. EUR.



Die Vorräte konnten im Berichtszeitraum deutlich um 1,5 Mio. EUR verringert werden, dies ging allerdings zum großen Teil auf erhöhte Wertberichtigungen im Bereich der Fertigwaren zurück. Aufgrund des deutlich niedrigeren Geschäftsniveaus musste damit eine leichte Verschlechterung des Lagerumschlags - gerechnet aus Umsatz dividiert durch Summe der Vorräte zum Bilanzstichtag - von 11,2 im Vorjahr auf nunmehr 11,5 verzeichnet werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten reduzierten sich geringfügig um 0,2 Mio. EUR, das niedrige Niveau von 0,2 Mio. EUR liegt im hohen Anteil des Vertriebs über konzerneigene Handelsgesellschaften begründet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich deutlich um 12,4 Mio. EUR auf nunmehr 54,6 Mio. EUR aufgrund der hohen Umsatzerlöse im Dezember.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verblieben mit 0,2 Mio. EUR unverändert.

Die Rückstellungen von 19,7 Mio. EUR erhöhten sich um ca. 0,9 Mio. EUR verglichen mit dem Niveau des Vorjahres, hierin enthalten war zum einen ein plangemäßer Anstieg der Rückstellungen für Altersversorgung um 0,8 Mio. EUR sowie auch für aktienbasierte Vergütungen um 0,7 Mio. EUR, zum anderen waren bei den sonstigen Rückstellungen Rückgänge zu verzeichnen insbesondere für Ansprüche aus ausstehendem Urlaub (-0,5 Mio. EUR) sowie für Rechtsstreitigkeiten (-0,3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen deutlich an um 31,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR auf nunmehr 13,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um 4,6 Mio. EUR, dies war im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr entsprechend gesunkene Gewinnabführung zurückzuführen.

Insgesamt werden der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend beurteilt.

9. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ihre Strategie der Fokussierung auf marktorientierte Innovationen systematisch weiterverfolgt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung reduzierten sich dennoch gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,9 Mio. EUR auf nunmehr 13,9 Mio. EUR (Vj. 14,8 Mio. EUR), aufgrund des rückläufigen Umsatzes erhöhte sich allerdings die Quote bezogen auf den Umsatz leicht auf nunmehr 8,6 % (Vj. 8,5 %) vom Umsatz dar. Im Berichtsjahr wurden technische Neuerungen zum Patent angemeldet bzw. auch als Patent erteilt, diese Patentpolitik wird gleichfalls auch von allen wesentlichen Wettbewerbern verfolgt.

10. Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren und somit die Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind Umsatz und Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung), die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 verglichen mit dem Vorjahr wurde oben unter den entsprechenden Punkten ausführlich dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Gesellschaft werden die Arbeitnehmerbelange durch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Arbeitnehmervertretung berücksichtigt.

Zur fortlaufenden, bedarfsorientierten Qualifizierung der Mitarbeiter werden Erst- und Weiterbildungsprogramme angeboten und permanent aktualisiert.

Bei der Gesellschaft ist ein Qualitätsmanagement eingeführt worden, welches die Qualität in der Produktentwicklung, Prozessentwicklung und beim Neuanlauf im Produktionsstandort sicherstellt. Die Einbringung von Verbesserungsvorschlägen durch Mitarbeiter trägt ebenfalls zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung bei.

Durch die Umsetzung interner Umweltziele sowie durch externe Zertifizierungen erfüllt die Gesellschaft die konzerninternen und öffentlichen Anforderungen an den Umweltschutz.

Diese nicht-finanziellen Indikatoren haben zwar einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft, werden jedoch nicht primär zur Leistungssteuerung und -messung verwendet. Daher werden hier auch keine Zielerreichungsgrade festgelegt, die sich in Zahlen messen lassen könnten oder prognosefähig sind.

Folglich liegt der Fokus auf den oben aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren.

III. Risiken und Chancen

1. Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken, die aus steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, zu minimieren. Dazu sind in der Gesellschaft Geschäfts- und Entscheidungsprozesse implementiert, die es der Geschäftsführung erlauben, eventuelle Risiken, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um gegebenenfalls angemessen agieren und reagieren zu können. Hierzu wurde von der Geschäftsführung eine Berichterstattung aufgebaut, über welche sie anhand von Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren erhält.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Preisänderungsrisiken



Die Fakturierung erfolgt überwiegend an Konzerngesellschaften zu festgelegten Preisen. Preisänderungsrisiken werden aufgrund von geringer Mitwettbewerbberzahl und hoher Spezialisierung unserer Produkte als gering angesehen.

Liquiditätsrisiken/Forderungsausfälle

Durch die Einbindung der Gesellschaft in das Cash-Pooling mit der Kaltenbach & Voigt GmbH ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt und es bestehen keine Risiken für die Liquidität generell oder aus möglichen Zahlungsstromschwankungen. Ebenfalls sind die Risiken aus Forderungsausfällen als gering einzuschätzen, da Forderungen überwiegend gegen verbundene Unternehmen bestehen.

Währungsrisiko

Sowohl im Bereich der Beschaffung als auch absatzseitig können sich durch das umfangreiche Auslandsgeschäft wesentliche Ergebniseffekte durch Währungseinflüsse ergeben.

Risiken der Anwendungstechnik

Durch regelmäßige Innovationsmeetings mit Schlüsselkunden und Vertriebsorganisationen sind Änderungen der Anwendungstechnik frühzeitig bekannt. Wesentliche Risiken aus Änderungen der Anwendungstechnik sieht die Geschäftsführung derzeit nicht.

Coronavirus

Am 30. Januar 2020 hatte die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März stufte die WHO die Verbreitung des Coronavirus dann als Pandemie ein.

Zwar ergab sich im Sommer 2020 zunächst eine Verbesserung der weltweiten Pandemie-Situation mit entsprechenden Erwartungen auch für eine deutliche Erholung der wirtschaftlichen Aktivitäten, diese positive Entwicklung setzte sich aber dann nicht fort und im Herbst und besonders im Winter 2020 musste wieder eine deutliche Verschlechterung der Infektionslage in vielen Regionen der Welt verzeichnet werden und erneute massive Beschränkungsmaßnahmen mit negativen Auswirkungen auf wichtige wirtschaftliche Aktivitäten wurden vielfach in Kraft gesetzt.

Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der Leica-Gruppe werden laufend überwacht. Die Geschäftsführung geht auf Grundlage der jüngsten Entwicklungen davon aus, dass sich die derzeitige globale Ausbreitung des Coronavirus auf hohem Niveau und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen in vielen wesentlichen Märkten weiterhin negativ auf den Absatz von Leica-Produkten auswirken. Weiterhin bestehen Risiken bei vor- und nachgelagerten Prozessen, zum Beispiel mögliche Versorgungsengpässe durch fehlende Zulieferungen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung liegen keine Risiken vor, von denen einzeln oder im Verbund eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft ausgeht.

3. Chancen

Aufgrund unserer Innovation sehen wir große Chancen, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen und Marktanteile von unseren Konkurrenten zu gewinnen. Weiterhin sehen wir Chancen, durch weitere Prozessoptimierungen unsere Ertragskraft weiter zu stärken.

IV. Ausblick

Grundsätzlich erfolgt die Analyse der Risiken und Chancen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres 2021 stellen sich der Gesellschaft wie folgt dar.

Durch die derzeit immer noch andauernde globale wirtschaftliche Krise ausgelöst durch die Coronapandemie ist die Einschätzung des weiteren Verlaufes des Geschäftsjahres 2021 für die Gesellschaft wie schon im Vorjahr mit hoher Unsicherheit verbunden. Mit der globalen Ausbreitung des Coronavirus auf weiterhin hohem Niveau in den meisten Regionen der Welt ist das Wachstum der Leica-Microsystems-Gruppe in wesentlichen Märkten spürbar gebremst und war im letzten Jahr leicht rückläufig. Der nachhaltig positive Effekt durch die gerade begonnenen Impfungen in vielen Regionen der Welt wird erst im weiteren Verlauf des Jahres an Stärke gewinnen. In Anbetracht dieser Entwicklung geht die Gesellschaft nunmehr davon aus, dass sich ihre Umsätze für das Geschäftsjahr 2021 zwar erholen, aber insgesamt nur leicht über denen des Vorjahres liegen werden. Insgesamt erwartet die Gesellschaft damit in einem sehr volatilen Marktumfeld eine sich leicht verbessernde Geschäftsentwicklung im weiteren Verlauf des Jahres parallel zur Verbesserung der Pandemielage insbesondere aufgrund des sich im Zeitablauf durchsetzenden positiven Impfeffektes. Damit dürfte dann das Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung im Prognosezeitraum ebenfalls nur leicht über dem des Vorjahres liegen.

Nußloch, 13. September 2021

Die Geschäftsführung

Christine Munz

Andreas Eich

SCHRIFTLICHER GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

WRITTEN SHAREHOLDER'S RESOLUTION

Leica Biosystems Nussloch GmbH

Amtsgericht Mannheim HRB 333205

(„Gesellschaft“/“Company“)



| SCHRIFTLICHER GESELLSCHAFTERBESCHLUSS | WRITTEN SHAREHOLDER'S RESOLUTION |
|--|--|
| Die unterzeichnete | The undersigned |
| | Leica Microsystems Holdings GmbH |
| ist der einzige Gesellschafter der Gesellschaft. Die | is the sole shareholder of the Company. |
| | Leica Microsystems Holdings GmbH |
| hält Geschäftsanteile im Nennwert von insgesamt | holds shares in the total nominal value of |
| | EUR 833.000,00 |
| die damit voll vertreten sind. | which are thus fully represented. |
| Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher etwaigen Formerfordernisse nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag beschließen die Gesellschafter ohne Einberufung einer Versammlung wie folgt: | Waiving all requirements as to form and notice provided by law or the articles of incorporation, the shareholders hereby resolve without convening a meeting as follows: |
| 1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 mit einem Jahresergebnis von EUR 0,00 nach Abführung des Jahresgewinns in Höhe von EUR 23.886.686,24 wird festgestellt. | 1. The annual accounts of the company for the financial year ending on December 31, 2020 with an annual result of EUR 0,0 after transfer of the annual profit of EUR 23,886,686.24 are hereby approved. |
| 2. Der Geschäftsführung der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt | 2. The managing directors of the Company are hereby exonerated for the financial year 2020. |
| 3. Gemäß Gewinnabführungsvertrag vom 29.03.2006 ist die Leica Biosystems Nussloch GmbH verpflichtet, den Jahresüberschuss an die Gesellschafterin Leica Microsystems Holdings GmbH abzuführen. Der Zeitpunkt der Zahlung wird von der Gesellschafterin vorgegeben. | 3. According to the profit transfer agreement dated 29.03.2006, Leica Biosystems Nussloch GmbH is obliged to transfer the annual profit to the shareholder Leica Microsystems Holdings GmbH. The timing of the payment will be decided by the shareholder. |
| 4. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wird zum Abschlussprüfer für das am 31.12.2021 zu Ende gehende Wirtschaftsjahr bestellt. | 4. Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, is hereby elected as auditor for the financial year ending on 31 December 2021. |
| Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst. | No further resolutions are passed. |
| Die englische Fassung dient nur der Information. Die deutsche Fassung geht vor. | The English version only serves as a convenience translation. The German version prevails. |

Wetzlar, 28.09.2021

Leica Microsystems Holdings GmbH

durch/by

M. Lusser, General Manager

M. Hammerschmidt-Broman, CFO